

Italienisch fördern

Promuovere l'italiano

Jahresbericht 2004



FOPRAS

Für die Integration
Per l'integrazione

Stiftung FOPRAS

Stiftung für berufliche
Weiterbildung und Schulhilfe
Nauenstrasse 71 – Postfach 2816
4002 Basel

Die Tätigkeiten der Stiftung FOPRAS gehen in die 60er Jahre zurück. Im Jahre 1964 wurde das COASIT (Comitato di assistenza consolare) gegründet, welches sich mit Berufsbildung, Schulhilfe und allgemeiner Fürsorge befasste.

*Das COASIT wurde 1989 in eine Stiftung umgewandelt: Der Name wurde in «FOPRAS (Fondazione per la Formazione Professionale e l'Assistenza Scolastica), Stiftung für berufliche Ausbildung und Schulhilfe» geändert, und als Zweck wurde die Förderung der kulturellen **Integration der italienischen Migrationsbevölkerung** in die Gesellschaft des Gastlandes angegeben.*

Im Laufe der Jahre haben wir eine Reihe von Tätigkeiten entwickelt und aufgebaut: die zweisprachige Primarschule SEIS, die italienischsprachigen HSK-Kurse, Weiterbildungskurse für Erwachsene, Familienberatung, Seniorenarbeit und ein Kindertagesheim.

*Die FOPRAS hat einen **gemeinnützigen, nicht gewinnorientierten Zweck**. Wir fördern das berufliche, sprachliche und kulturelle Verständnis der italienischen Migrantinnen und Migranten und ihrer Familien, um eine Verbesserung ihrer Integrationschancen zu erlangen. Da sich die Zusammensetzung der multinationalen Migration in den letzten Jahren verändert hat, haben wir unsere Dienstleistungen auch für **Migrantinnen und Migranten anderer Nationalitäten** geöffnet, mit deren Organisationen wir in engem Kontakt stehen. Ausserdem haben wir die guten Beziehungen zu den lokalen schweizerischen Behörden ausgebaut.*

Heute zählt die FOPRAS zu den qualifiziertesten Organisationen im Bereich der Integration von Migrantinnen und Migranten in der Schweiz. Die Stiftung wird hauptsächlich durch den italienischen Staat, projektbezogen durch den Bund und die Kantone, finanziert. Die FOPRAS ist aber auf jede private Spende angewiesen, damit die wichtige Tätigkeit auch in Zukunft weitergeführt werden kann.

Ihre Spende ist herzlich willkommen.

Stiftung FOPRAS

PC 40-17959-2 zugunsten Stiftung FOPRAS, 4002 Basel

*Spenden zugunsten der FOPRAS sind steuerabzugsberechtigt.
Für Sachspenden wenden Sie sich bitte an die Geschäftsleitung.*

ITALIENISCH FÖRDERN

In der Volkszählung 2000 **gab nur noch 6.5% der schweizerischen Wohnbevölkerung Italienisch als Hauptsprache an**. Damit musste erneut ein Rückgang (-1.1%) zur Kenntnis genommen werden. Der Rückgang, der seit den 80er-Jahren anhält, ist vor allem in der Deutschschweiz und der Roman- die zu verzeichnen. Einerseits begründet sich der Rückgang mit der Rückkehr vieler italienischer Migranten nach Italien. Andererseits lässt sich feststellen, dass viele Secondos Deutsch als Hauptsprache angeben. Bestimmt ein Zeichen für eine geglückte Integration, aber auch ein besorgniserregender Trend in Bezug auf die Verbreitung der italienischen Sprache in der Schweiz.

Italienisch scheint stark an Attraktivität verloren zu haben. Gemäss einer Studie der EDK aus dem Jahr 2004 **besuchen nur 13% aller Gymnasialschüler den Italienischunterricht**. Lediglich 6.2% wählen Italienisch als Schwerpunktfach und bloss 1.2% für ihre Maturitätsarbeit. Es kann also nicht verwundern, dass rund ein Drittel aller Gymnasien Italienisch gar nicht anbietet.

Durch den Rückgang auf Gymnasialebene nimmt auch die Zahl der Italianistikstudenten an den Universitäten ab. An der ETH Zürich und an der Universität Neuenburg wurden im letzten Jahr die Italienischlehrstühle aufgehoben. Die Universität Basel hat den Italienischlehrauftrag für Linguistik reduziert.

Der Rückgang des Italienischen in der Schule lässt sich auch damit erklären, dass Italienisch in der Regel erst nach der Mittelstufe angeboten wird. Zu diesem Zeitpunkt haben die Schüler schon mehrere Jahre Französisch und Englisch gelernt. Italienisch startet somit mit einem oft nicht mehr wett zu machendem Handicap.

Die Stiftung FOPRAS ist in der Nordwestschweiz bemüht, **die italienische Sprache und Kultur zu fördern**. Nebst kulturellen Veranstaltungen, sieht die FOPRAS ihre Hauptaufgabe darin, das Starthandicap der italienischen Sprache abzubauen und die Verbreitung unter den Primarschülern zu fördern.

Diesem Zweck kommt die FOPRAS in verschiedenen Bereichen nach. Dazu gehören allen voran die **HSK-Kurse und die zweisprachige Primarschule SEIS** in Basel. Im Bereich HSK wurden im Jahr 2004 zwei Pilotprojekte mit Erstklässlern und Kindergartenkinder gestartet. Weiter

wurden zwei Fortbildungskurse für Italienischlehrer organisiert und in der SEIS wurde der Kurs für Eltern fortgesetzt.

Doch Italienisch wird auch durch das italienischsprachige Angebot in den weiteren Tätigkeitsbereichen gefördert: sei es in der Familienberatung, in der Seniorengruppe oder in der Erwachsenenbildung.

Das Angebot der FOPRAS ist auch ein Beitrag zur Verbreitung der dritten Landessprache. Diesen Beitrag möchte die FOPRAS auch in den nächsten Jahren leisten, mit neuen Partnern und zusätzlichen Ressourcen.

HSK-KURSE

Gute Kenntnisse der Muttersprache fördern und erleichtern das Deutschlernen und unterstützen den Integrationsprozess. Aus diesem Grunde bietet der italienische Staat seit Jahrzehnten den Kindern italienischer Migranten **Heimatliche Sprach- und Kulturkurse (HSK)** an.

Die HSK-Kurse stehen unter der didaktischen Aufsicht des Generalkonsulats und werden zum Teil direkt durch den italienischen Staat, zum Teil durch Trägervereine vor Ort verwaltet. Die Stiftung FOPRAS ist die verantwortliche Trägerschaft für die Primarschulstufe des Konsularbezirks Basel (Kantone BS, BL, SO, JU).

Seit Beginn des Schuljahrs 2004/2005 verfügen die Kurse über einen mit dem Erziehungsdepartement vereinbarten **Rahmenlehrplan HSK**, der die Inhalte und Ziele der HSK-Kurse für alle Sprachen definiert.

Erfreulicherweise konnte im letzten Jahr ein erneuter **Anstieg der angemeldeten SchülerInnen** verzeichnet werden. Dies ermöglichte die Eröffnung neuer Kurse. Die letzte Anmeldestatistik bezeugt das wachsende Interesse für die Italienischkurse von Kindern aus gemischten Ehen, von Doppelbürgern und Schweizern mit weit zurückliegenden italienischen Wurzeln. Vereinzelt nehmen auch **Schweizer Kinder** an den Kursen teil. Vor allem im französischsprachigen Raum scheint das Interesse für die italienische Sprache stark zu sein.

Die FOPRAS verwaltete im Jahr 2004 die Kurse in folgenden Ortschaften:

BS: Bläsi; **BL:** Allschwil, Arlesheim, Ettingen, Gelterkinden, Grellingen, Laufen, Lausen, Münchenstein, Oberdorf, Reinach, Sissach, Therwil **SO:** Bättwil, Bellach, Bettlach, Biberist, Dornach, Dulliken, Trimbach **JU:** Delémont, Glovelier, Porrentruy



Gesamtzahl Kurse	Gesamtzahl Schüler	FOPRAS-Kurse	Schülerzahl FOPRAS-Kurse	FOPRAS Lehrkräfte
<i>Schuljahr 2003/2004</i>				
110	1184	38	424	9
<i>Schuljahr 2004/2005</i>				
115	1291	43	475	8

Zu den Aufgaben der FOPRAS gehört auch die **Weiterbildung der HSK-Lehrkräfte**. Im Jahr 2004 wurden zwei Weiterbildungskurse angeboten. Im Mai organisierte die FOPRAS ein Einführungsseminar zur *Theorie und Didaktik von Feuerstein*, welches von 16 HSK-LehrerInnen besucht wurde. Im Herbst führten Dozenten der Universität Siena einen Fortbildungskurs zum Thema *Fremdsprachendidaktik und moderne Technologien* durch. Der Kurs vermittelte den Lehrkräften angemessene Einsatzmöglichkeiten von Video, PC und Internet in den Italienischkursen. Der Kurs wurde gemeinsam mit der Stiftung ECAP Basel und dem CIPRE Wettingen organisiert.

Im Bereich HSK wurden mit dem Schuljahr 2004/2005 zwei besondere Projekte gestartet. In Reinach wurde das **Sprachlabor «Il Girasole»** realisiert. Das besondere an diesem Kurs: er besteht ausschliesslich aus Erstklässlern aus Reinach und Münchenstein. Die Schüler haben im Kurs erste Kontakte mit der italienischen Sprache. Der Unterricht beschränkt sich auf den mündlichen Ausdruck. Die Kinder lernen durch Spiele, Singen, Zeichnungen und Bilder die italienische Sprache. Der Unterricht findet im Team-Teaching statt.

In Glovelier wird das **Projekt «Italienisch in Immersion»** durchgeführt. Die italienische HSK-Lehrerin nimmt einmal in der Woche an einer gewöhnlichen Schullektion der gesamten Schulklasse teil. Der Unterricht findet im Team-Teaching mit der Schweizer Klassenlehrerin statt. Im anderen Teil des Projekts ist die Italienischlehrerin im Kindergarten mit einer Untergruppe eine Stunde pro Woche zusammen.

Im Mai 2004 fand in der SEIS, in Zusammenarbeit mit dem italienischen Generalkonsulat, eine **Kinderbücher- und Italienischschulbücher** Ausstellung statt. Im Juni boten mehrere HSK-Klassen der FOPRAS verschiedene Darbietungen im Rahmen des **Flüchtlingstages 2004**.

Im Juni 2004 organisierte die FOPRAS in Zusammenarbeit mit dem US Napoli erstmals ein **Grümpeltturnier unter HSK-Klassen** aus der ganzen Nordwestschweiz. Dabei ging der HSK-Kurs aus Arlesheim als Sieger hervor. Unser Dank gilt dem US Napoli für die einwandfreie Organisation des Turniers.

TAGESSCHULE SEIS

Die **zweisprachige Primarschule SEIS** (Scuola Elementare Italo Svizzera) «Sandro Pertini», die seit 1964 besteht, wird sowohl von Italien, als auch von den schweizerischen Behörden anerkannt. Die Schule legt besonderes Gewicht auf eine **gleichwertige Ausbildung in beiden Sprachen** und trägt somit zum bikulturellen Selbstverständnis der Schüler bei.

Das Schulprogramm ist auf einen nahtlosen Übertritt an die schweizerischen oder italienischen Mittelschulen ausgerichtet. Die einzelnen Fächer werden von italienischen und schweizerischen LehrerInnen erteilt. Seit der Gründung hat die SEIS eine wichtige soziale Funktion als **Tagesschule mit Ganztagesbetreuung** (6.30–17.30 Uhr).

Die Schule ist heute für Kinder aller Nationalitäten offen. Die Anmeldungsstatistik bestätigt, dass die Zweisprachigkeit und die Ganztagesbetreuung die wichtigsten Gründe für den SEIS-Schulbesuch darstellen.

Im vergangenen Jahr blieb die Schülerzahl stabil. Mit 44 SchülerInnen bleibt der **familiäre Charakter** der Schule erhalten. Erfreulicherweise sind rund ein Fünftel der Kinder von Haus aus nicht italienischsprachig. Viele stammen aus binationalen Ehen oder einem zweisprachigen Elternhaus.

Die Umstellungen am Stundenplan haben sich im Jahr 2004 bewährt. Der schulfreie **Spielnachmittag am Mittwoch** wurde regelmässig von 13 SchülerInnen genutzt. Die zuständige Lehrerin Concetta Iannazzone wusste ein abwechslungsreiches Programm zu gestalten, welches an einzelnen Nachmittagen weitere Schüler zu interessieren vermochte: vom Eiskunslaufen zum Basteln, vom Backen zum Theaterbesuch.

Mit dem Schuljahr 2004/05 wurde den SchülerInnen der 2.–5. Klasse neu das **Freifach Englisch** angeboten. Versuchsweise wurde den SchülerInnen am Freitag Nachmittag eine Lektion erteilt. Dabei stand die mündliche und spielerische Anwendung des Englischen im Vordergrund. 24 SchülerInnen besuchten den doppelt geführten Kurs.

Zu den Tätigkeiten des Jahres zählten der **Tag der offenen Tür** im Februar, die **Projektwoche** zum Thema «Gesunde Ernährung», der **Sporttag** im Juni das **Familienpicknick** vor den Sommerferien und das **Weihnachtsfest** mit den Eltern. Weiter geführt wurde auch der **Italienischkurs für Eltern**. Mit Beginn des Schuljahrs 2004/2005 konnte schliesslich der Elternbeirat mit engagierten Personen neu besetzt werden.

Schuljahr 2003/04		Schuljahr 2004/05	
Klasse	Schülerzahl	Klasse	Schülerzahl
1.	10	1.	11
2.	9	2.	10
3.	9	3.	9
4.	8	4.	7
5.	9	5.	7
Total	45	Total	44
Staatsangehörigkeit SchülerInnen			
Italien	36	Italien	31
Schweiz	5	Schweiz	9
Andere	4	Andere	4

TAGESHEIM «KINDERTRAUMHÜSLI» (KTH)

Das Tagesheim hat nun schon seit zwei Jahren seine Türen geöffnet! Im zweiten vollen Betriebsjahr konnte das KTH **36 Kinder verschiedener Nationalität in zwei Altersgruppen** betreuen. Abgesehen von einzelnen Ausnahmen, wurden die meisten Kinder Teilzeit betreut. Für den Betrieb erfordert dies eine hohe Flexibilität, da die Gruppen jeden Tag aus anderen Kindern zusammengesetzt sind und eine neue Gruppendynamik entsteht. Die Auslastung der einzelnen Wochentage war dadurch auch sehr verschieden. Dennoch ist im Alltag eine stabile Routine eingekehrt und das KTH verfügt nun über feste Strukturen und Rituale.

Die Gesamtauslastung des Tagesheims erreichte im Jahresdurchschnitt 74% und war Ende Jahr schon bei fast 80%. Durchschnittlich betreute das KTH 24 Kinder.

Anlässlich des **Tages der offenen Tür** im Februar wurde das Tagesheim interessierten Eltern und dem Quartier vorgestellt.

Die Sommerferien bedeuten für ein Tagesheim auch immer den Beginn eines neuen Abschnitts mit verschiedenen Veränderungen: neue Kinder kommen ins Tagesheim, andere wechseln in den Kindergarten, vereinzelt verlassen das KTH und auch im Team gibt es Veränderungen. Aus diesem Grunde wurde im Juni 2004 ein **Elternbrunch** organisiert. Das KTH wollte sich damit bei den Eltern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken und gleichzeitig, gemeinsam in die Zukunft blicken. Leider spielte das Wetter nicht ganz mit und es gab einzelne Regenschauer, wobei dies die gute Stimmung nicht beeinflusste.

Um das Jahr ausklingen zu lassen, haben wir die Eltern im Dezember zu einer gemeinsamen **Adventsfeier** eingeladen. Von den Eltern wurden wir tatkräftig mit kulinarischen Weihnachtsleckereien unterstützt und hatten so ein sehr feines multikulturelles Buffet. Zur Einstimmung gab es für die Kinder eine besinnliche Adventsgeschichte und anschliessend sang man gemeinsam einige Adventslieder.

MITTAGSTISCH SEIS

Auch im Jahr 2004 stand die SEIS-Mensa SchülerInnen aus den benachbarten Schulhäusern (Vogelsang und Sandgruben) als Mittagstisch zur Verfügung. Der Mittagstisch SEIS bietet den Kindern die Möglichkeit, in **familiärer Atmosphäre ein ausgewogenes Mittagessen** einzunehmen. Die teilnehmenden SchülerInnen werden in der Zeit 12–14 Uhr pädagogisch betreut.

Nach dem Essen können sie sich **ausruhen, Hausaufgaben erledigen, basteln oder spielen**. Der Mittagstisch ermöglicht den Kindern, soziale Kontakte zu knüpfen und ihre **Integrationskompetenz** zu stärken.

Trotz der grossen Bemühungen der Leiterinnen und dem abwechslungsreichen Programm konnte die Teilnehmerzahl nur unwesentlich erhöht werden. Sieben Kinder haben das Angebot im Jahr 2004 teilweise wahrgenommen. Diese Zahl liegt **deutlich unter den Erwartungen**. In Absprache mit dem Erziehungsdepartement wird im Jahr 2005 das weitere Vorgehen besprochen.

Für die Betreuung der SchülerInnen über Mittag konnten durch die Vermittlung von BENEVOL Basel vier **engagierte, ehrenamtliche HelferInnen** gefunden werden, die die Lehrkräfte in ihrer Arbeit entlasten. Ihnen sei an dieser Stelle nochmals herzlich für ihren Einsatz gedacht.

ERWACHSENENBILDUNG

Das Weiterbildungsangebot für Erwachsene konzentrierte sich im Jahr 2004 auf die **Integrationsprojekte** und auf die **Seniorenarbeit**. Dabei konnten interne Zusammenarbeit und Synergien unter den verschiedenen Bereichen optimal genutzt werden. Die Ausweitung der Erwachsenenbildung quer über die Tätigkeitsbereiche der FOPRAS betraf auch die SEIS und den Bereich HSK mit den Fortbildungskursen für LehrerInnen.

Im **Informatikbereich** konnten nur noch einzelne Kurse organisiert werden. Die Kurs- und Teilnehmerzahlen sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Der nationale Trend, in Krisenzeiten weniger Weiterbildung in Anspruch zu nehmen, hat sich auch in der FOPRAS bemerkbar gemacht. Im Bereich Informatik ist die FOPRAS zudem einer starken Konkurrenz ausgesetzt. Unsere Kurse werden weiterhin mehrheitlich von **italienischsprachigen TeilnehmerInnen** besucht.

Insgesamt haben **238 KursteilnehmerInnen** das Weiterbildungsangebot in **über 600 Unterrichtsstunden** in Anspruch genommen. Die Kursteilnehmerzahl ist niedriger als im Vorjahr, die Gesamtstundenzahl hingegen ist höher dank der Ganzjahreskurse in den Integrationsprojekten.

Kurs	Zeitraum	Stundenzahl	Teilnehmerzahl
Informatik			
Office 2000 – Anfänger	Winter	20	10
Office 2000 – Anfänger	Sommer	20	8
Office 2000 – Fortgeschrittene	Winter	20	10
Office 2000 – Fortgeschrittene	Herbst	20	3
Seniorenkurse			
Internet 1	Frühling	12	7
Outlook	Frühling	12	5
Word 2	Sommer	12	6
Italienisch			
Italienisch für Eltern	Herbst	90	5
Lehrerfortbildung			
Seminar Feuerstein Didaktik	Frühling	4	16
Fremdsprachendidaktik Uni Siena	Herbst	20	33

Integrationsprojekte			
Arcobaleno Basel	Jahreskurs	66	15
Arcobaleno Solothurn	Jahreskurs	86	7
Risveglio Basel	Jahreskurs	96	42
Risveglio Solothurn	Jahreskurs	80	52
Lysistrata Basel	Jahreskurs	48	19
Total – 15 Kurse		606	238


INTEGRATIONSPROJEKTE

Im Jahr 2004 konnte die FOPRAS die von der **Eidgenössischen Kommission für Ausländerfragen** genehmigten fünf Integrationsprojekte erfolgreich abschliessen.

Arcobaleno – Welten, die sich begegnen

Das Projekt hatte das Ziel, ausländischen MitbürgerInnen die **Nutzung des psychosozialen Systems und des Gesundheitswesens** zu erleichtern. Dazu wurde MigrantInnen, die in MigrantInnenorganisationen tätig sind, eine **Weiterbildung als Schlüsselpersonen** angeboten. Die Kursteilnehmer sollten dazu befähigt werden, ausländische Einwohner, die auf der Suche nach Hilfe sind, mit den zuständigen Dienststellen in Kontakt zu bringen.

Das Projekt wurde gleichzeitig in Basel und Solothurn realisiert. In Basel nahmen 15 Personen aus 6 Ländern (Italien, Spanien, Portugal, Ex-Jugoslawien, Philippinen, China) am Projekt teil, in Solothurn schlossen 7 Teilnehmer aus drei Ländern (Italien, Portugal, Spanien) den Kurs ab.

»Arcobaleno« wurde mitfinanziert durch die  **Gesellschaft für das Gute und Gemeinnützige in Basel** und durch den **Lotteriefonds Basel-land**.

Risveglio – Es ist nie zu spät für Integration

Das Projekt bot einen Kurs für **italienische Senioren**. Er lieferte ihnen psychosoziale Unterstützung zu Fragen der **Gesundheit, Freizeit, Bildung, Familie und in rechtlichen Angelegenheiten**, um die Förderung einer **aktiven Integration** und einer aktiven Teilnahme am sozialen, kulturellen und politischen Leben des Migrationslandes, sowie Hilfe zur Überwindung der Isolation und der Hemmschwellen gegenüber schweizerischen Institutionen zu unterstützen.

Der Kurs beinhaltete **individuelle Beratungsgespräche** und eine Reihe von **Informationsveranstaltungen** zu folgenden Themen: AHV und Rente, Bilaterale Verträge CH-EU, aktive Freizeitgestaltung im Pensionsalter, Leben im Alter neu gestalten – Möglichkeiten in der Schweiz und im Herkunftsland, Alter und Gesundheit, Vorstellung verschiedener Institutionen wie Spitex, Pro Senectute, Altersheime und weitere psychosoziale Dienste.

Das Projekt in Basel wurde von 42 Senioren verfolgt. Die Projektaktivitäten waren mit der **FOPRAS-Seniorengruppe** vernetzt. In Kanton Solothurn wurde «Risveglio» doppelt geführt: die Gruppentreffen fanden sowohl in Solothurn als auch in Olten statt. In Solothurn zählte man 25 TeilnehmerInnen, in Olten 27.

Lysistrata – Weiterbildung für MediatorInnen

Das Projekt wollte **MediatorInnen**, die im Rahmen des Projekts «Inter-netz» eine Einführung in kultureller Mediation erhalten und erste Erfahrungen in Zusammenarbeit mit Institutionen, Behörden und Familien gesammelt haben, eine vertiefte Weiterbildung in den Bereichen **Verhaltens- und Selbstkompetenz** ermöglichen. Das Programm umfasste ein Ausbildungsmodul von 48 Stunden und die Aufbauphase einer **Intervisionsgruppe** mit Vernetzung zu den interessierten Institutionen in den Kantonen BS und BL. Das Projekt wurde in Basel mit 19 TeilnehmerInnen durchgeführt.

FAMILIENBERATUNGSSTELLE «CONSULTORIO FAMILIARE»

Auch im vergangenen Jahr setzte die Familienberatung FOPRAS ihre Schwerpunkte auf die Bereiche Prävention, Weiterbildung und Beratung.

Das Consultorio Familiare verfügte im Jahr 2004 über zwei Dienststellen. Die Stelle in **Basel** arbeitete mit einem 30%-Pensum, die Stelle in **Solothurn** mit einem 20%-Pensum. Beide Stellen arbeiteten in engster Zusammenarbeit mit den lokalen Dienststellen, den Behörden, weiteren Beratungsstellen und den Ausländerorganisationen. Das Consultorio Familiare Basel pflegt eine sehr enge Zusammenarbeit mit der **MUSUB** (Multikulturelle Suchtberatungsstelle beider Basel), mit welcher die Büroräumlichkeiten an der Nauenstrasse 71 geteilt werden. Unser Dank gilt daher dem Vorstand und den MitarbeiterInnen der MUSUB.

Im Jahr 2004 betreute das Consultorio Familiare über 150 ItalienerInnen **über 220 Beratungsgesprächen**. Sowohl die Anzahl betreuter Personen als auch die Anzahl Betreuungsgespräche hat im Vergleich zum Vorjahr abge-

nommen. Dies ist nicht auf ein geringeres Bedürfnis zurück zu führen, sondern auf die **reduzierten Aufnahmekapazitäten** unserer Familienberatungsstellen. Die aktuellen Finanzen lassen leider keine Pensumerhöhung zu.

Im Detail umfasste das Angebot:

Consultorio Familiare 2004	Basel	Solothurn
Betreute Personen		
aus dem Vorjahr	51	21
neue Fälle	67	12
Total betreute Personen	118	33
Anzahl Beratungsgespräche		
Beratungen (Erwachsene)	53	56
Beratungen (Jugendliche bis 18 Jahre)	69	1
Familienberatungen	40	11
Tel. Kurzberatungen	468	23
Berufsbezogene interdisziplinäre Treffen mit lokalen Institutionen	31	9
Gruppentreffen und Betreuungen	55	0
Arbeitssitzungen/Weiterbildung/ Supervision/Evaluation	25	23

In Zusammenarbeit mit der MUSUB Basel betreute das Consultorio Familiare eine **Frauengruppe** und eine **Selbsthilfegruppe für Eltern** von drogenabhängigen Jugendlichen. Zudem betreute die Stelle in Basel die FOPRAS Seniorengruppe.

Mit dem **COMITES** Solothurn wurde die langjährige Zusammenarbeit weitergeführt. Das Consultorio Solothurn ist froh über den Rückhalt in der italienischen Gemeinschaft und dankt dem COMITES für die Bereitstellung der Büroräumlichkeiten.

Die beiden Familienberatungsstellen waren zudem für die Realisierung der von der EKA genehmigten **Integrationsprojekte** zuständig.

SENIORENGRUPPE

Über 100 Seniorinnen und Senioren italienischer Abstammung nahmen auch 2004 an den Aktivitäten der FOPRAS-Seniorengruppe teil. Hauptbestandteil der Gruppe ist der monatliche **Kaffeetreff** in der FOPRAS. Im ersten Halbjahr wurden die Treffen am Samstagnachmittag durch die Realisierung des Integrationsprojekts «**Risveglio**» inhaltlich bereichert. Zudem unternahm die Gruppe folgende Tätigkeiten:

Im Monat Juni fand der gewohnte zweiwöchige **Seniorenurlaub** in zwei Gruppen statt: 36 Senioren reisten nach Gatteo a Mare (FO), 29 Senioren zogen einen Flug nach Kalabrien in Crotone vor.

Die **Weihnachtsfeier** der Seniorengruppe wurde 2004 wieder direkt durch die Seniorengruppe organisiert. Rund 40 Personen trafen sich zum selbstgekochten Mittagessen im FOPRAS-Saal. Geselliges Beisammensein und lustige Spiele prägten den Nachmittag. Die Feier wurde in Zusammenarbeit mit der ItalienerInnen-Vertretung COMITES durchgeführt.

In Zusammenarbeit mit dem Seniorenverein «Pro Migrante» konnten erneut **Internetkurse für Seniorinnen und Senioren** angeboten werden. Drei Kurse wurden erfolgreich beendet, wobei eine kleine Gruppe Senioren derart Gefallen an der Arbeit mit dem Computer fand, dass es bis zu einem vertieften Word-Kurs reichte.

NEUES ERSCHEINUNGSBILD

Seit dem Herbst 2004 stellt die FOPRAS schrittweise ihr Erscheinungsbild um. Im Oktober wurde unter der bisherigen Adresse www.fopras.ch die **neue Webseite** aufgeschaltet. Der Internetauftritt der FOPRAS ist nun übersichtlicher und ausführlicher. Zu allen Tätigkeitsbereichen finden sich auf der Homepage nützliche Informationen und Dokumente.

Gleichzeitig gab sich die FOPRAS ein neues Erscheinungsbild. Das bisherige Logo wurde durch eine farbige und moderne Neugestaltung ersetzt. Das **neue Logo** widerspiegelt den multikulturellen Charakter der Stiftung und stellt ihren Hauptzweck, die Integrationsarbeit, in den Vordergrund. Der Umwelt zu Liebe wird nun der gesamte Lagerbestand an Papier und Umschlägen abgebaut. Daher wird das neue Logo schrittweise eingeführt.



STIFTUNGSRAT

Im Herbst 2004 ging die Amtszeit des Stiftungsrates zu Ende. Gemäss Art. 5 der Statuten wurde der Stiftungsrat neu besetzt. Die zuständigen Organe der italienischen Vereinigungen von Basel-Stadt und Baselland bestätigten ihre bisherigen Mitglieder: Bruna Miggiano, Armando Bee, Leandro Rossi und Simona Gentile. Neu bestellt wurden die Vertreter der italienischen Gemeinschaft des Kantons Solothurn: anstelle der zurücktretenden Vittorio Solzi und Lorenza Ranfaldi, sind neu Angelo Ventimiglia e Stanislao Martucci im Stiftungsrat. Als siebtes Mitglied wurde Franco Mancini aus dem Kanton Jura gewählt.

Der Stiftungsrat konstituierte sich an seiner ersten Sitzung vom 26. November. Dabei wurde Bruna Miggiano einstimmig als Präsidentin bestätigt. Zur neuen Vizepräsidentin wurde Simona Cerletti-Gentile gewählt.

Die Stiftung FOPRAS bedankt sich bei den scheidenden Mitgliedern für ihren Einsatz. Den bestätigten und neugewählten Stiftungsratsmitgliedern wünscht sie viel Erfolg in ihrer Arbeit.

ORGANISATION UND PERSONAL 2004

Stiftungsrat

Bruna Miggiano (Präsidentin); Simona Cerletti-Gentile (Vizepräsidentin); Armando Bee, Franco Mancini, Stanislao Martucci, Leandro Rossi, Angelo Ventimiglia; Vittorio Solzi (Austritt per 31.10.2004); Lorenza Ranfaldi (Austritt per 31.10.2004)

Berater des Stiftungsrates

Dr. Sergio Angelini (Finanzen); Anna Maria Pitton (Tagesheim)

Geschäftsleitung, Administration, Sekretariat

Roger Nesti (Geschäftsleiter); Marisa Citino, Inge Faelli (Sekretariat); Leonardo Becce, Sinuè Rivolta (Praktikanten)

Übriges FOPRAS Personal

Rosa Scarico (Raumpflege); Vincenzo Scarico (Hauswart und Raumpflege)

Erwachsenenbildung

Fabio Dinkel (Leiter Informatik); Antonino Arcuri, Daniele Galeazzo, Benedetta La Piana, Raffaele Fumanti, Michelangelo Ribaud, Sabrina Tortola (Informatik)

HSK-Kurse – LehrerInnen

Margherita D'Angelo, Antonietta Magno, Angela Cedro, Laura Cerea, Marta Lucis, Cristina De Cicco, Katia Orsato, Laura Falzone, Domenico Bellavita

SEIS

Italienischlehrkräfte

Cesidio Celidonio (Schulhausleitung, vom ital. Aussenministerium angestellt); Agata Spampinato, Concetta Iannazzone, Sabrina Dionisio, Laura Falzone

Deutschlehrkräfte (vom Kanton Basel Stadt zur Verfügung gestellt)

Vera Boeniger, Giulia Egli, Stefan Garcia, Simone Steinegger (Deutsch); Isabelle Lerch (Heilpädagogische Stützlehrerin)

Übrige Lehrkräfte

Sandra Bessmann (Deutsch), Nadja Boscacci (Englisch), Roberta Rizzo (Englisch)

Übriges SEIS Personal

Maria Assunta Cardinale (Hauswartin und Küche); Luigina Limongelli, Anna Scuto (Küche); Maria Guagnano, Nadia Biuso, Maria Franzil (Raumpflege); Michel Bürgin (Hauswart und Garten)

Tagesheim Kindertraumhüüsi

Michèle Güss (KTH-Leiterin); Denise Dollinger, Iris Fröhler, Sarah Incognito, Regula Matter (Kleinkindererzieherinnen); Nadine Kunz, Anna Katherina Lehmann, Daniela Lopez, Marianne Norseth, Tanja Publioz, Brigitte Ziltener (Springerinnen); Natasha Cannaday, Sadegül Kocak, Simone Sutter, Nicole Vuille (Praktikantinnen)

Mittagstisch SEIS

Irène Bollag (Leiterin), Andrea Strub

Consultorio Familiare

Nella Sempio (Leiterin Basel); Antonio Marcello (Leiter Solothurn)

Integrationsprojekte

Mara Aita (Lysistrata); Elena Cetera (Risveglio); Helen Moubana (Risveglio, Arcobaleno); Daniela Graglia (Risveglio); Christine Carl (Arcobaleno); Aynur Elibal (Lysistrata); zahlreiche weitere ReferentInnen für Einzelveranstaltungen

Ehrenamtliche Mitarbeiter

Rita Pieri (SEIS-Sekretariat); Andrea Di Grazia, Lorenzo Carletta (Seniorengruppe); Ivo Bühler, Laura De Stefani, Concetta Grasso, Maria Rizzelli (Mittags-tisch); Licinia Rempfler (Spielnachmittag SEIS)

JAHRESRECHNUNG 2004

Die Jahresrechnung 2004 weist einen Einnahmenüberschuss von rund Fr. 3'000.– auf. Erstmals seit dem Jahr 2000 schliesst die Stiftung die Jahresrechnung positiv ab. Das erfolgreiche Ergebnis konnte trotz einer Subventionskürzung durch den italienischen Staat realisiert werden. Dies ist vor allem den zusätzlichen lokalen Einnahmen (höhere Schulgelder und Elternbeiträge) und den projektgebundenen Bundesbeiträgen zu verdanken. Damit entspricht das Betriebsergebnis dem geplanten ausgeglichenen Jahresbudget.

Die Gesamteinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr nochmals gesteigert werden (+ 11%). Die Erhöhung der Einnahmen aus den Tätigkeitsbereichen sichert die Stiftung finanziell besser ab und verbessert ihre Liquidität. Der Finanzaufwand konnte dadurch gegenüber 2003 fast halbiert werden.

Die Jahresrechnung wurde von der Revisionsstelle der Stiftung, Regionale Gewerbe Treuhand RGT Muttenz, geprüft und dem Stiftungsrat zur Annahme empfohlen. Auf Wunsch kann der Revisionsbericht bei der Geschäftsleitung eingesehen werden.

Einnahmen	2004	Vorjahr
Beiträge des italienischen Staates	594'903.60	696'227.40
Beiträge Bund und Kanton	125'928.00	7'000.00
Beiträge Schüler, Eltern	399'001.75	299'822.70
Beiträge HSK-Kurse	24'810.00	18'560.00
Beiträge Altersurlaub	78'416.00	72'710.00
Mietzinseinnahmen	149'760.00	142'182.55
Übriger Betriebsertrag	29'052.05	22'818.96
Total Einnahmen	1'401'871.40	1'259'321.61

Ausgaben		
Allgemeine Unterstützung	71'053.30	67'156.40
Personalaufwand	922'876.40	845'977.67
Schulmaterial	84'287.50	69'132.39
Verwaltungsaufwand	83'275.30	68'131.10
Gebäudeaufwand	81'127.95	75'426.60
Besondere Projekte	69'307.42	0.00
Werbung	11'246.95	13'224.10
Abschreibungen	25'000.00	19'795.36
Versicherungen	5'126.55	4'055.45
Finanzaufwand	45'835.55	83'515.07
Rückstellungen	0.00	18'000.00
Total Ausgaben	1'399'136.92	1'264'414.14
Einnahmen-/Aufwandüberschuss	2'734.48	-5'092.53

DIE FOPRAS DANKT

Die Stiftung dankt allen Behörden, Institutionen und Einzelpersonen, die die FOPRAS im vergangenen Jahr in irgendeiner Form unterstützt haben und hofft weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Unserer besonderer Dank gilt dem italienischen Generalkonsulat Basel, besonders dem neuen Generalkonsul Herr Silvio Mignano, und dem italienischen Aussenministerium für die finanzielle Unterstützung.

Weiter danken wir dem Erziehungsdepartement Basel für die gute Zusammenarbeit im Bereich Schule, Tagesheim und Mittagstisch. Durch Ihre Unterstützung und ihre aktive Zusammenarbeit haben sie wesentlich zum erfolgreichen Jahr 2004 beigetragen.

Ferner dankt die FOPRAS dem Bundesamt für Migration BFM und der Eidgenössischen Kommission für Ausländerfragen, welche mit ihren Beiträgen die Realisierung der Integrationsprojekte ermöglicht haben.

Stiftung FOPRAS
Geschäftsleitung, Sekretariat, Administration, Weiterbildung
Nauenstrasse 71, Postfach 2816, 4002 Basel
Tel. 061 271 78 50, Fax 061 271 78 56
Mail: info@fopras.ch

Primarschule SEIS «Sandro Pertini»
Tagesschule, Mittagstisch
Vogelsangstrasse 12, 4058 Basel
Tel. 061 691 26 70, Fax 061 693 00 63
Mail: seis@fopras.ch

Tagesheim «Kindertraumhüüsli»
Vogelsangstrasse 12, 4058 Basel
Tel. 061 693 00 62, Fax 061 693 00 63
Mail: tagi-kth@fopras.ch

Consultorio Familiare Basel
Nauenstrasse 71, Postfach 2816, 4002 Basel
Tel. 061 271 78 54, Fax 061 271 78 56
Sprechstunden nach Vereinbarung

Consultorio Familiare Solothurn
Gerbergasse 9, Postfach 222, 4501 Solothurn
Tel. 032 623 25 39, Fax 032 623 75 82
Mail: cfso@fopras.ch
Donnerstag 10.30–18.30 Uhr
Sprechstunden nach Vereinbarung